

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 189.

Halle, Donnerstag den 16. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. August. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Präsident die in den Abteilungen gewählten Mitglieder der Adresscommission mit: Grabow, Waldeck, v. Hoyerbeck, Harfort, Lünig, Stöck, Graf Schwerin, von Braunschweig, Dunder, Prinz zu Hohenlohe, Holzschel, v. Nordenflicht, v. Bockum-Dolffs, Bender, André, Dr. Koch, Sr. Weibull-Huc, Bodelschwingh, Wichow, v. Kleinsorge, Elen. Alsdann brachte der Finanzminister v. d. Heydt 1) die Verordnung vom 18. Mai d. J., betreffend die Ausgabe von Darlehens-Kassenscheinen, für welche die Regierung Indemnität erbittet, in das Haus. Die Vorlage wird an die Commissionen für Handel und Finanzen verwiesen. 2) Das Indemnitätsgesuch für die Verwaltung des Staatshaushaltes in den Jahren 1862—65 und die Forderung eines Credits von 154 Millionen für das laufende Jahr laut einer wiederholten Vorlage des Etats für dieses Jahr. Der Minister wünscht Ueberweisung dieser Vorlage an eine besondere Commission, das Haus beschließt aber auf Zweifels Antrag die Ueberweisung an die Budget-Commission. 3) Der Finanzminister v. d. Heydt ergreift das Wort, um einen Gesetzentwurf einzubringen, durch welchen die Aufbringung des außerordentlichen Bedarfses für die Armee und Marine geordnet werden soll. Er spricht sich dahin aus, daß die Kosten des Krieges bisher aus dem Staatschatz aus dem Erlös von Effecten bestritten seien, die dem Staate zur Verfügung standen, ferner durch sofortige Klüffigmachung der creditirten und andern Steuern und durch Verwendung der disponibeln Kassensbestände, die jetzt wieder ersetzt werden müssen. Wie hoch der Aufwand gewesen sei, lasse sich noch nicht einmal annähernd übersehen. Die Regierung verlange deshalb Bewilligung von 60 Millionen, eine Summe, bei deren Fixirung darauf Rücksicht genommen, daß Waffenstillstand noch nicht der Friede selbst sei und daß man überhaupt nach verschiedenen Richtungen hin bereit sein müsse. Zur Deckung der Kriegskosten stehen der Regierung noch zur Verfügung 3 Mill. an Steuercreditwechseln, 15 Mill. als Coursverth verschiedener sofort realisirbarer Effecten, weitere 15 Mill. an Effecten, die der Verkauf der Westphälischen Bahn einbringen werde und endlich die Entschädigungsbeiträge fremder Staaten. Davon seien zunächst die dem Staatschatz für die beiden letzten Kriege entnommenen 22 Millionen zu erheben, denn Preußen brauche nicht nur ein kriegsbereites Heer, sondern auch einen kriegsbereiten Staatschatz. Der Finanzminister schlägt endlich die Ausgabe von 3, 6 und 12 monatlichen Schatzanweisungen vor, die zurückgezogen werden, je nachdem die Realisirung der oben erwähnten Effecten gelingt, so daß als wirkliche Anleihe nur der durch die Effecten nicht bedeckte Restbetrag verbleibe. Die Vorlage wird an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Es folgen noch mehrere Vorlagen des Finanz- und Justizministers von minderm Belang.

Die gestern gewählten Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Commissionen des Abgeordnetenhauses sind folgende: 1) Justiz-Commission: Simson, Elen. 2) Commission für Handel und Gewerbe: Roepell, Dierweg. 3) Commission für Finanzen und Zölle: v. Bonin, Michaelis (Stettin). 4) Agrar-Commission: Dr. Lette, Dr. Fühling. 5) Unterrichts-Commission: Harfort, John (Marienwerder). 6) Petitions-Commission: Gneiß, Larz. 7) Gemeinde-Commission: Grabow, v. Carlowitz. 8) Budget-Commission: v. Bockum-Dolffs, v. Hoyerbeck.

Das neue Haus der Abgeordneten hat gegen frühere Jahre in betreff des Standes- und Erwerbsverhältnisses der Mitglieder ein wesentlich verändertes Ansehen erhalten. Insgesamt nehmen zur Zeit an den Beratungen Theil 245 Volkvertreter. Nur für die Kreise Hainau-Goibberg, und Bismarck, sowie für die Oberämter Heringen und Sig-

maringen fehlt noch je ein Abgeordneter. Nach ihren Standes- und sonstigen Erwerbsverhältnissen klassificiren sich dieselben diesmal wie folgt: Es befinden sich darunter die Minister v. d. Heydt, v. Roon, Graf Eulenburg und v. Seckow, die Minister a. D. v. Bonin, v. Patow, Graf Schwerin, sowie v. Carlowitz, ehemals sächsischer Minister, 57 Justiz- und Gerichtsbeamte, 11 Rechtsanwälte und Advocaten, 30 Ministerial-, Regierungs- und sonstige Verwaltungsbeamten, 40 Landräthe, 5 Amtleute, Gerichtsscholzen und Schulzen, 14 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Mitglieder städtischer Behörden, 12 Professoren, Lehrer, Gelehrte und Künstler, 3 Geistliche, 7 Ärzte, 20 pensionirte, ausgeschiedene oder zur Disposition gestellte Beamte, 20 pensionirte Officiere, 4 Zeitungsredactoren, 1 Commerzienrath, 1 Commissionsrath, 26 Kaufleute, Fabrikanten und sonstige Gewerbetreibende, 5 Kammerherren, 62 Rittergutsbesitzer, 26 Gutsbesitzer und 9 Bankiers und Rentiers. Durch in Berlin ansässige Abgeordnete werden 33 auswärtige Wahlkreise vertreten. Ueberwiegend wird diesmal der ländliche Grundbesitz und darin der Adel repräsentirt. Das Haus zählt 132 Wähler, worunter 1 Prinz von Hohenlohe-Ingelfingen und 21 Grafen.

Farbloser und — wenn man drei Redner der linken Seite ausgenommen will — gedankenerer kann eine parlamentarische Verhandlung kaum gedacht werden, als es die geistige Adress-Debatte des Herrenhauses war. An große Ansprüche und Erwartungen hat das Haus das Land freilich nicht gewöhnt, aber in einem solchen Momente hätte die erste Körperschaft denn doch ein anderes Lebenszeichen von sich geben können. Aber es lag ein Druck auf dem Gemüthe der Majorität. Laut gegen die Politik der Regierung zu sprechen, wagt sie nicht, und für die Politik aufrichtige Sympathie zu empfinden, davon ist sie sehr weit entfernt. Die Lage der Herren Kleist-Regow, Senff-Pilsch, Walder-Steinhöfel war eine merklich unbehagliche, fast Mitleid einflößende. Nach einander traten die gewohnheitsmäßigen Redner auf, um — sammt und sonders das übliche Maß der sich im Kreise bewegendem Phrasen auch nicht um eines Haars Breite zu übersteigen! Nach alledem und alledem, nach der Erwerbung goldener Blätter für die preussische Geschichte" ic. weiß man im Herrenhaus doch von nichts Anderem zu reden, als vom schmerzlichen Behauern über den Krieg mit Oesterreich in Bezug auf die Vergangenheit und von der Stabilität der conservativen Interessen als Basis für künftige Gestaltung der Dinge! Man verspürt eine Gänsehaut bei dem Gedanken an das deutsche Parlament und einen Fieberhauer vor dem Annectirungen oder gar vor dem Gedanken an eine Ausgleichung des inneren Conflicts, welche der König in seiner Thronrede als Nothwendigkeit bezeichnet hat. Die neuen Elemente, welche in dem Ober-Bürgermeister von Breslau, Hobrecht, und in dem Ober-Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. d. D., Dech, in die Verhandlung eintraten, bieten neben der offenen und überzeugungstreuen Rede des Grafen Dohn an dem Ganzen allenfalls doch noch eine Aichseite für den, der diese sucht. Als ein gewiß auffallendes und immerhin bezeichnendes Factum mag registriert werden, daß vom Ministerische her bei dieser Adress-Debatte auch nicht ein einziges Wort verlaublich, und doch sind die Grafen Bismarck, Kemptz und Lippe Mitglieder des Hauses. Mit Ausnahme des Minister-Präsidenten und des Kriegs-Ministers beorderten die übrigen Mitglieder des Staats-Ministeriums die Verhandlung durch fernstumpfenartigen Verweilen im Saale. (R. 3.)

Dem Vernehmen nach ist der Ministerpräsident Graf v. Bismarck unwohl und dadurch genöthigt, die Verhandlungen, die seine unmittelbare Theilnahme erfordern, in seiner Wohnung zu führen.

Zu Ehren der Minister Bismarck und Roon und des Generals v. Moltke findet am Donnerstag den 16. d. Mts. ein Festsitzen im Kroll'schen Lokal statt. Die Einladungen gehen aus von den Herren Graf Stolberg, General v. Brandt, Oberbürgermeister Seydel, Stell-



vertretender Stadtverordneten-Vorsteher Halle, Gef. Commerzienrath Biehröder, Abgeordneter v. Blankenburg, Dertlungermeister Beyer (Mitglied des Herrenhauses), Geh. Regierungsrath Sabell, Commerzienrath Krause, Fabrikbesitzer Liebermann, Commerzienrath Bollgold, Hotelbesitzer Krüger, Professor C. Steffel.

Der K. Württembergische Minister v. Wambüler und Legationsrath v. Spixenberg sind heute Morgen nach Stuttgart zurückgekehrt. Der Kriegsminister v. Hardegg bleibt noch einige Zeit hier. Dem Vernehmen nach ist gestern der Friedensvertrag mit Württemberg abgeschlossen worden.

Die Friedensverhandlungen, welche von Preußen mit Württemberg und Baden hier geführt werden, sollen dem Abschlusse nahe sein. Dagegen hören wir, daß die Verhandlungen mit Baiern wegen hervorgetretener Differenzen in Stillstand gerathen sind, so daß mit Ablauf des Waffenstillstandes am 22. v. Mts. der Wiederausbruch des Krieges gegen Baiern eintreten würde, wenn bis dahin keine Aenderung der Situation eintreten sollte.

Die Dementi's, welche von officiöser Seite sowohl in Paris als hier den von Frankreich angeregten Entwürfen etwaiger Compensationen entgegengestellt werden, scheinen zu bestätigen, daß Frankreich die Sache jetzt nicht auf die Spitze treiben will. Daß noch keine Forderungen in officieller Form aufgestellt waren und man sich bis jetzt auf diplomatische Conversationen beschränkt hatte, ist mehrfach auch an dieser Stelle hervorgehoben worden. Aber die Insinuationen, immerhin in bedingter und hypothetischer Form, wurden sogleich, wie gemeldet, zurückgewiesen. Diese Ablehnung soll Ende voriger Woche mündlich durch Graf Gotsch, und selbstverständlich auf an ihn ergangene Weisungen hin, dahin präcisirt worden sein, daß Preußen in eine Abtretung deutschen Landes unter keinen Umständen willigen werde. Der Artikel des Constitutionnel giebt einen Fingerzeig über den Eindruck, welchen Preußens entschiedene Ablehnung in Paris hervorgebracht hat. Frankreich, wie dies richtig vorausgesetzt war, findet keine Handhabe, nachdem es von Preußens Annexions-Abichten während des Abschlusses der Friedens-Präliminarien Kenntniß hatte und keinen Einspruch dagegen erhob, jetzt in unmotivirter Weise Forderungen aufzustellen, die nur mit der Eröffnung eines europäischen Conflicts und nach einem siegreichen Kriege durchzusetzen wären. Man hat in Paris augenscheinlich die Sache zu vertragen sich veranlaßt gesehen. Der Zwischenfall ist vorläufig beseitigt, und daß man es in Preußen auch weiterhin nicht an der nöthigen Aufmerksamkeit den französischen Gelüsten gegenüber fehlen lassen wird, darf wohl mit Sicherheit angenommen werden.

Der Thronfolger von Kurhessen, Prinz Friedrich von Hessen-Kassel, hat seine Entlassung aus preussischen Militärdiensten eingereicht. Derselbe gehörte der Armee als General-Lieutenant und Chef des thüringischen Ulanen-Regiments Nr. 6 an.

Dem Kurfürsten von Hessen war, wie der „K. Ztg.“ geschrieben wird, das Schloß Brühl unter der Bedingung zur Verfügung gestellt worden, daß derselbe sich mit seinem fürstlichen Worte verpflichtete, dasselbe nicht zu verlassen. Darauf war aber der Kurfürst nicht eingegangen, eben so wenig wie auf eine Uebersiedelung nach Lachen unter derselben Bedingung.

Wie wir bereits früher mittheilten, hat es sich herausgestellt, daß Seitens des oberant königlich hannoverschen Finanzministers unter Anderem ein Theil des hannoverschen Staatsvermögens nach London überführt und dort in der Bank von England deponirt worden sei. Nähere Recherchen haben ergeben, daß die auf diese Weise aus den Staatskassen entnommene Summe 19 Millionen Thaler in hannoverschen Staatsobligationen beträgt, und es wird mitgetheilt, daß der preussische Civilcommissarius für Hannover in den Besitz der Nummern-Specification dieser Papiere gelangt sei und auf Grund derselben bereits das Amortisationsverfahren eingeleitet habe.

Nachdem Abgeordnete aus Frankfurt a. M. wegen der Contribution, welche von dem Oberbefehlshaber der Main-Armee der Stadt auferlegt worden ist, sich an die Gnade des Königs gewandt haben, ist auf Anordnung der königlichen Regierung eine Commission von Bevollmächtigten des Handels- und Finanzministeriums mit der Anweisung zusammengetreten, als Sachverständige ein Gutachten in der Sache zu erstatten.

Eine hier anwesende Deputation aus der Mitte der Bürgerschaft Frankfurts hat, wie die „B. u. H.-Ztg.“ berichtet, die unverzügliche Einverleibung der bisherigen freien Stadt in den preussischen Staatsverband nachgehakt.

In den Kreisen der hiesigen Besitzer von Schulverschreibungen des ehemaligen Königreichs Westphalen wird zur Zeit eine Eingabe an das königl. Staatsministerium vorbereitet, um dasselbe aus Anlaß der bevorstehenden Einverleibung Hannovers in den preussischen Staat um thunlichste Berücksichtigung der Ansprüche zu ersuchen, die den Staatsgläubigern des ehemaligen Königreichs an Hannover und Braunschweig zustehen, welche beiden Staaten die ihnen zuertheilten Quoten jener Anleihen bis zur Stunde nicht eingelöst haben, während Preußen die seine durch Ankauf einer, seiner Quote entsprechenden Summe der Obligationen längst erfüllt hat.

Der „Nürnb. Corr.“ berichtet: Mittheilungen aus Augsburg bestätigen, daß das Ende der Beratungen der dort versammelten Bundestagsgedenken nun in nächster Zeit bevorsteht. Die Schließung dürfte nunmehr wahrscheinlich durch den demalsten für die Führung der Stimme Oesterreichs substituirten Bundestagsdeputirten Baierns, v. Schrenk, vollzogen werden.

Die Agitation in Süddeutschland, welche den engsten Anschluß an den norddeutschen Staatenbund energisch fordert, ist am stärksten und wirksamsten in Baden, sie greift in Württemberg weiter um sich und erstreckt sich in mehrfachen nachdrücklichen Äußerungen schon über

Baiern. Die „Badische Landeszeitung“ berichtet, daß sich am 8. heftigste Abgeordnete in Darmstadt versammelt hätten, um sich über die neueste politische Lage zu besprechen; auch badische seien anwesend gewesen, jedoch in kleinerer Anzahl, weil die Einladung zu spät erfolgt wäre. Die Hessen erklärten, man wolle keinen Sonderbund, sondern unbedingt Anschluß an den deutschen Bundesstaat unter Führung Preußens. Die badischen Abgeordneten waren einstimmig mit der Erklärung einverstanden, glaubten sich aber wegen ihrer zu geringen Zahl und weil sie eine ähnliche Erklärung in der Form einer Adresse an den Großherzog bereits abgegeben, nicht an der Unterschrift betheiligen zu müssen. In einem sehr gebarnischten Artikel gegen die Sonderbundesgelüste der „Augsburger Allgem. Ztg.“ erklärt die „Bad. Landesztg.“, daß sich sogar diese entschiedenste Feindin Preußens der Wahrnehmung nicht verschließen könne, welche ungeheuren Umschwung in der öffentlichen Meinung zu Gunsten der norddeutschen Großmacht die letzten Wochen gebracht hätten. Nehmliche Resolutionen wie die in Darmstadt gefaßten, mälten die Blätter aus allen Ecken von Baden und Württemberg. Der „Schwäbische Merkur“ und die „Badische Landeszeitung“ widmen eine Reihe von Artikeln der Untrennbarkeit der Handelsinteressen von Nord- und Süddeutschland; sie erklären die Errichtung einer Zollschranke am Main für eine Unmöglichkeit und das eventuelle Aufhören des Zollvereins für den materiellen Ruin Süddeutschlands. „Preußen kann unmöglich, ruft die „Badische Landesztg.“, eine Schöpfung zerstören wollen, auf die es mit Recht so stolz ist.“

Aus Hannover hört man, daß der König Georg von Abdankung nichts wissen wolle, da er die ganze gegenwärtige Lage nur als „vorübergehenden Zustand“ auffasse.

**Wofen**, d. 13. August. Da gleichzeitig mit der Räumung Böhmens und Mährens durch unsere Truppen auch die dortigen preussischen Lazarethe aufgelöst werden, so findet, wie die „Pos. Ztg.“ meldet, schon jetzt eine successive Uebersiedelung der in jenen Lazarethen liegenden Verwundeten nach schlesischen Lazarethen statt, welche die in ihnen liegenden transportablen Verwundeten eiserner liegenden Lazarethen überweisen. An dergleichen Verwundeten gingen vorgestern Mittag 250 Mann von Breslau nach Bromberg hier durch; die gestrigen Züge brachten weitere Transporte für das hiesige Lazareth.

**Mainz**, d. 13. August. Die bis jetzt noch hier in der Verwaltung des Festungseigentums thätig gewesenen österreichischen Militärs treffen Vorbereitungen zum Abgange nach Oesterreich, welcher Mitte der Woche stattfinden wird. Die Inventarien werden von bairischen Chargen übernommen. In nächster Zeit werden auch die wenigen höheren Offiziere abgehen.

Aus Wiesbaden, d. 12. August, berichtet das „Fr. Z.“: Landrath von Dieß präsidiert bereits den Sitzungen der Landesregierung. Derselbe zeigt sich sehr wohl informirt über nassauische Verhältnisse. — Auf den „vier Jahreszeiten“, dem Sitz der Commandantur, weht eine preussische Fahne, auf dem Schloß in Biebrich noch die nassauische. — Preussische Cavallerie hat gestern zum erstenmal den Biebricher Schloßgarten durchzogen. — Mit der Restauration der hiesigen Kasernen hofft man bis Ende dieser Woche fertig zu sein. — So viel man hört, trifft in den nächsten Tagen noch ein Bataillon Linie hier ein. Der Verbleib des preussischen Militärs mit den Bürgern ist ein durchaus freundlicher. — In Brandobersdorf (nass. Amt Usingen) sind 106 Mann preussische Truppen auf Execution, wegen verübter Thätlichkeiten gegen preussische Fuhrleute, eingerückt. — Im Laufe der verfloffenen Woche wurden am Orte zu Usingen sämtliche Angestellte des Amtes, selbst die Lehrer, durch eigenhändige Unterschrift in Dienstpflicht genommen. Die Unterjochung wurde von keinem Einzigen verweigert.

**Würzburg**, d. 8. August. Vom königl. preussischen Obercommando wurde unserer Stadt für Hülfbedürftige abermals eine bedeutende Quantität von Lebensmitteln, bestehend in mehreren Tausend Leibern Brod, frischem und gepökeltem Fleisch, Reis, Kaffee, zum Geschenk gemacht. Der Stadtmagistrat hat heute sogleich einen großen Theil davon nach mehreren am meisten der Hülf bedürftigen Mainorten abgeben lassen.

**Aus der Pfalz**, d. 10. August. Der Ausschuss des Vereins zur Wahrung deutscher Interessen hatte vor einigen Tagen eine Versammlung in Neustadt. Die Mehrheit desselben sprach sich für einen möglichst innigen Anschluß an Preußen aus. Die großdeutschen Mitglieder des Ausschusses traten darauf aus demselben zurück.

**Frankfurt a. M.**, d. 10. August. Der Syndikus und Senator Dr. Müller, welcher in das Hauptquartier des Königs von Preußen berufen war, ist gestern Nacht, die wegen der Contribution abgeandete Deputation des gesetzgebenden Körpers ist gestern Mittag, und Baron M. K. v. Rothschild heute Morgen zurückgekehrt. Das sich deshalb die hiesigen Bürger in einer gewissen Aufregung befinden ist um so selbstverständlicher, als erst auf heute Morgen eine Sitzung des Senats, in welcher Herr Dr. Müller Bericht über seine Berufung erstattete, stattfand. Gerüchte auf Gerüchte drängen sich, eines unwahrscheinlicher als das andere; so viel wir jedoch vernehmen, ist über die Zukunft Frankfurts noch nichts Definitives entschieden; als gewiß jedoch dürfen anzunehmen sein, daß uns eine gewisse Selbstständigkeit nach innen (Gemeindeverfassung, Verwaltung, Rechtspflege u. c.) erhalten bleiben wird. Wie wir weiter vernehmen, ist die uns auferlegte Kriegscontribution von 25 Millionen nicht erlassen, sondern nur die Zahlung bis zur definitiven Entscheidung sistirt. Frankfurt wird sich deshalb noch einige Tage gebulden müssen. Auffällig wird es jedoch gefunden, daß sämtliche Eingaben an den „Senat“ nicht mehr an diesen, sondern an den „Magistrat“ der Stadt Frankfurt, welcher aus dem seitherigen Senat provisorisch besteht, zu richten sind.

**Dresden**, d. 12. August. Herr v. Wurmb hat nicht nur die Consecration der Broschüre v. Treitschke, sondern auch des „Offenen







## Bekanntmachungen.

### Das erste Lebenserforderniß ist ein freies, unbeeengtes Athmen.

Als Mittel, bei eingetretener Störung die Athmungs-Organen zu ihrer naturgemäßen Thätigkeit zurück zu führen, ist das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier längst bekannt; die folgenden Briefe an den Fabrikanten Herrn Hoff'schen Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, sprechen sich abermals entschieden darüber aus:

Neumarkt, 28. April 1866.

„Das Hoff'sche Malztract-Gesundheitsbier hat in meiner Familie mehrfach ganz außerordentliche Dienste geleistet bei Krankheiten des Kehlkopfes und der Luftröhren und ist als Kräftigungsmittel nicht genug zu empfehlen.“

Grosch, Salarien-Kassen-Affident.

Grafen, 27. Mai 1866.

„Mein Schwiegervater, der Rentier Krüger, hatte seit Jahren Husten, wogegen er wohl Mittel erwarbte, jedoch ohne Erfolg. Nachdem er seit einiger Zeit von Ihrem Bier getrunken, ist er von seinem Uebel vollständig befreit.“

H. A. Laaf.

General-Depot in Halle bei **D. Lehmann**, Leipzigerstr. 105.

Unser Lager von **Rum, Arrac und Cognac, Limonaden und Essenzen**, ferner:

**Danziger Tropfen, Calmüser, Grunewald, grün Bitter,**

halten bestens empfohlen.

Halle.

Kersten & Dellmann.

### Cholera-Kräuter-Liqueur von J. Kutzner, Apotheker 1. Classe in Berlin.

Um einem Anfall von Cholera möglichst vorzubeugen, wird allseitig auch ärztlich angelegentlich empfohlen, bei Unwohlsein, Diarrhöe, Anfang von Unbehaglichkeit oder Koliken im Leibe von diesem schon früher rühmlichst bekannten, gewürzreichen, angenehm schmeckenden **Cholera-Kräuter-Liqueur** von Zeit zu Zeit ein Glaschen zu trinken. Mit Wein oder Wasser gemischt, bleibt er klar, ohne an seiner Wirkung zu verlieren und ist deshalb ausgezeichnet zur Verbesserung des Trinkwassers. Als Präservativ leistet derselbe unbedingt die besten Dienste; p. Flaße 10 Sgr. zu haben bei **A. Hentze**, früher **W. Sesse**, Schmeerstraße 36.

### Neue Engl. Bollberinge, durchgängig groß und fleischig, noirt billigst in Tonnen und Sackchen Seringshandlung von Boltze.

### Spickaale, à St. 4, 5 Sgr., erbielt Boltze.

#### Auction

von ökonomischen Gegenständen.  
Sonabend d. 18. d. M. Vormitt.  
10 Uhr versteigere ich im Gasthof zum „goldenen Engel“, Steinstraße adhiber:  
**4 Stück eiserne Ringelwalzen neuester Construction.**  
**J. S. Brandt,**  
Kreis-Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

So eben trafen bei mir ein:  
**Reuter's Olle Kamellen 6r Theil.**  
— Dörschlüchtig — Preis 1 Th.  
In meiner **Leihbibliothek** werden sofort eine der Nachfolge entsprechende Anzahl Exemplare aufgestellt.  
**Hermann Tausch, Buchhändler.**

#### Gesucht

wird für ein Fabrikgeschäft hiesiger Provinz ein **Auffseher**. Selbstgelebene Franco-Offeren unter Wäßigung der Referenzen und Angabe sühlerer Thätigkeit und Bedingungen befördert **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Zig. unter La. E. F. 100.

#### Verwalter-Stellegesuch.

Ein tüchtiger Oekonomie-Verwalter wünscht recht baldigst platziert zu werden und ist gern bereit, den geehrten Herren Respektanten sich sofort persönlich vorzustellen. Gefällige Anfragen werden unter G. G. #5 poste restante Halle entgegen genommen.

**Gute franzöf. Nothweine, Echtes Merseburger Bitterbier,** beides die Cholera abwehrend, empfiehlt besonders der Damenwelt  
**Ernst Graeger, Barfüßerstr. 10.**

Ein gutes Pianoforte zu verkaufen kl. Klausstr. 15 bei **Steingräber.**

**Braunen holländischen Senff** bei **Kersten & Dellmann.**

### Freybergs Garten.

Donnerstag den 16. August  
**Abend-Concert.**  
Anfang 7 1/2 Uhr. **E. John.**  
Bei ungünstiger Witterung im Saale.

**Haackes Garten in Cönnern.**  
Freitag den 17. d. M. **Concert** von Herrn **Maaf.** Anfang 6 Uhr. Entrée 2 1/2 Sgr.  
Ergebenst ladet ein **Fr. Haacke.**

**Eisenbahn-Restaurant Biendorf.**  
Sonntag den 19. d. M. Nachmittags 3 Uhr **Concert** von **Turner-Musikcorps a. Cöthen.** Zur Aufführung kommen u. a.: Königgräzer Sturm-Marsch, Herwart-Marsch.  
Entrée 2 1/2 Sgr. **E. G. Fieber.**  
Nächstes Sonntag **Entenschießen**, wozu freundlichst einladet  
**Berger.**  
Köschelstr., d. 15. August 1866.

### Familien-Nachrichten.

**Entbindungs-Anzeige.**  
Heute Morgen 5 Uhr wurde meine liebe Frau **Elisabeth geb. Krautmann** unter Gottes Beistand von einem kräftigen Mädchen glücklich und leicht entbunden.  
Halle, den 14. August 1866.  
**F. Krepe,**  
Zimmermeister.

**Todes-Anzeige.**  
Heute Morgen verschied sanft unser guter Vater, der Premier-Lieutenant a. D. **Fr. Wilh. von Salasj.** Um fülles Beileid bitten  
**Louise, Antonie,**  
Geschwister von **Salasj.**  
Halle, den 14. August 1866.

**Todes-Anzeige.**  
Der liebe Gott nahm mir meine lebenswürdige Gattin **Bertha geb. Börner** nach kurzer Ehe.  
**Ludwig Held, Photograph.**

### Todes-Anzeige.

Der traurige Krieg forderte von uns zwei schwere Opfer. Unsere beiden liebsten, braven Söhne **Franz** und **Wilhelm Schotte** sind uns entzissen. **Franz** fiel bei Königgrätz, fremde Erde deckt ihn. **Wilhelm**, als der Ältere die hauptsächlichste Stütze des 67jährigen Vaters, ist, nicht verwundet, den Strapazen und Mühsalen im Lazareth zu Weifenfels erlegen; er ruht auf dem Hallischen Friedhofe.

Friede ihnen und uns Kraft und Ergebung, das Bittere zu tragen.

Halle, den 15. August 1866.  
Die tiefgebeugten Eltern und alle Anverwandten.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 3 Uhr entziss uns der unerbittliche Tod unsere heißgeliebte **Gummy** im Alter von 1 1/2 Jahr. Allen Freunden und Bekannten widmen diese Trauennachricht und bitten um stille Theilnahme  
**Carl Schwarz** nebst Frau.

### Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am 10. d. M. unser lieber Vater und Großvater **Friedrich Sagen**, sich zu einem bessern Leben übergang. Um stille Beileid bitten  
die trauernden Hinterbliebenen.  
**Döcklich u. Rothenschirmbach.**

### Todes-Anzeige.

Statt besonderer Meldung zeige ich an, daß mein lieber Sohn **Julius** in dem Alter von 3 Jahren 29 Tagen heute Nachmittags 2 Uhr nach kurzem Krankenlager verschieden ist.  
Siebichenstein, den 14. August 1866.  
**Friedr. Weber, Stollmacternstr.**

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief nach dreitägigem aber großen, schmerzvollen Krankenlager meine innigstgeliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter Frau **Dorothea Stülpe geb. Vogel.** Sie starb dem Herrn ergeben im 55. Lebensjahr an Unterleibs-Entzündung.

Allen lieben Verwandten und Bekannten diese Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Lehnborn u. Kehlstr., d. 13. Aug. 1866.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft und ruhig unser lieber Vater, Mutter, Schwieger- und Großvater, **Karl Cornau**, in seinem 71. Lebensjahre. Diese traurige Nachricht widmen Freunden und Bekannten nah und fern und bitten um fülles Beileid die traurig Hinterbliebenen.  
Lettewitz, d. 15. August 1866.

### Todes-Anzeige.

Heute früh um 8 Uhr starb nach langer Krankheit im 31. Lebensjahre meine geliebte Frau **Pauline.** Diesen für mich und 4 unterzogenen Kindern schmerzhaften Verlust lieben Freunden zur Nachricht.  
Deßsch, den 14. August 1866.  
**W. Franke,**

### Todes-Anzeige.

Am 11. d. Mts. Nachmitt. 3 1/2 Uhr starb meine liebe, gute Frau **Therese geb. Lunge** plötzlich an der Cholera. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
Neudnitz b. Leipzig.  
**Albert Teichmann** und 4 Kinderchen.

### Öffentlicher Dank!

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme am Begräbnistage unseres guten, unvergesslichen **Otto**, sagen wir unseren herzlichsten und wärmsten Dank.  
Der allgütige Gott wolle alle Eltern vor ähnlichem Unglück bewahren.  
Halle, den 15. August 1866.  
**J. F. Weber** und Frau.



**Vermischtes.**

— London. (Der atlantische Telegraph.) Die kurze Meeresspreide, welche Neufundland vom amerikanischen Festlande trennt, wird demnächst mit einem Telegraphenkabel versehen sein, so daß eine vollständige telegraphische Verbindung zwischen Europa und den entlegensten Theilen Nordamerika's hergestellt sein wird. Die Verzögerung, legestens Theilen Nordamerika's hergestellt sein wird. Die Verzögerung, die bisher daraus entstand, hat vielfach zu dem Glauben Veranlassung gegeben, daß es mit dem atlantischen Kabel überhaupt noch nicht richtig sei, oder daß es wenigstens noch lange nicht so schnell und befriedigend arbeite, als man von ihm erwartet hatte. Nichts kann irriger sein, als eine solche Meinung. Das Kabel zwischen Irland und Neufundland befindet sich in der vortheilhaftesten Beschaffenheit. Während es gelegt wurde, waren die Signale zwar schon äußerst deutlich, aber noch langsam, so daß nicht mehr als zwischen drittehalb bis drei Worten per Minute befördert werden konnten. Bevor es halb gelegt war, hatte die gleichmäßige Temperatur in der bedeutenden Tiefe des Oceans seine elektrische Beschaffenheit derart gebessert, daß die Geschwindigkeit des Signalfirens nahe auf sechs Worte gestiegen war, und als die Legung vollendet, betrug sie bereits zehn. Seitdem hat seine Leitungsfähigkeit und Isolation in ganz unerwarteter Weise zugenommen, so daß in den letzten Tagen Depeschen mit einer Geschwindigkeit von 14½ Worten per Minute angegeben werden konnten, ohne daß auch nur ein einziges Mal die Wiederholung eines Signals nöthig geworden wäre. Fortan können daher alltägliche Telegramme direct von Newyork in einer halben Stunde hier erwartet werden. Inzwischen wird das größere Publikum in dieser Weise nur politische Neuigkeiten erfahren, da die Directoren beschloffen haben, Handelsnachrichten nur in der Form bezahlter Depeschen zu befördern. Wieviel der letzteren (commercielle Privat-Telegramme) bereits hinüber und herüber befördert werden, ist zum Erfahren; vorgestern war der Draht den ganzen Tag ununterbrochen in Thätigkeit, für eine geschäftliche Mittheilung allein wurden über 800 Pfd. St. Gebühren bezahlt. Die preussische Thronrede ist vom hiesigen Correspondenten des Newyorker Herald vollständig zu einem Kostenbetrage von ungefähr 1000 Pfd. St. hintelegraphirt worden. Es mag kaum glaublich erscheinen, ist aber Factum, daß das Kabel bei Fortdauer des Verkehrs in dem jetzigen Verhältniß, auch nur drei Worte auf die Minute gerechnet, einen jährlichen Verdienst von mehr als anderthalb Millionen Pfd. St. haben würde. Und schwerlich wird die eine Linie auf lange Zeit dem Bedürfniß genügen, ja, analoge Fälle betrachtet, ist es nicht unwahrscheinlich, daß in nicht gar entfernter Frist auch ein halbes Duzend nicht zu viel sein wird. Als die erste Telegraphenlinie zwischen London und Liverpool hergestellt wurde, da glaubte man, daß sie sich schwerlich lohnen würde, und jetzt haben zwischen den genannten Städten ihrer 20 bis 24 vollauf Beschäftigung. Was den atlantischen Telegraphen betrifft, so ist in Folge des Andrangs bereits die Rede davon, verschiedene Gebührensätze einzuführen, so daß von gleichzeitig aufgegebenen Depeschen die zuerst befördert werden, welche den höheren Satz zahlten. Auf die Verzögerung der telegraphischen Verbindung zwischen Neufundland und dem amerikanischen Festlande zurückzukommen, so ist dieselbe in folgender Weise entstanden. Bekanntlich lag bereits seit 1857 ein Telegraphen-Kabel zwischen Neufundland und Neuschottland, welches zu Ende des vorigen Jahres an einer untesen Stelle durch einen Unter befestigt wurde. Das neue viel stärkere Kabel für diese Strecke ist durch den „Great Eastern“ mit dem übrigen hinübergebracht worden und die Absicht war, es durch einen der begleitenden Dampfer versenken zu lassen. In Neufundland angelangt, fand man es jedoch rüthlich, das Expeditionsgeschwader nicht durch Absendung eines Dampfers zu schwächen, und so mußte denn zu dem Zwecke erst ein anderer gemietet werden, der nach den neuesten Nachrichten vom „Great Eastern“ seine Fahrt bereits angetreten hat, so daß das Werk der telegraphischen Verbindung Neufundlands mit dem amerikanischen Festlande und damit jener des letzteren mit Europa in wenigen Tagen vollendet sein wird.

der Anblick des kleinen Ferroni, eines neunjährigen Knaben, der bereits für die Probe seinen Dicot angezogen hatte und so von den Flammen ergriffen worden war, man trug ihn in eines der nahen Wasserbassin am Rond-Point, aber auch er war rettungslos verloren. Er soll seiner Mutter, deren Kleider ebenfalls Feuer gefangen hatten, noch zugerufen haben: „C'est fini, Maman embrasse-moi!“ und dann gestorben sein. Eine haarsträubende Scene! Der Marichall Cantrobert, der zufällig in der Nähe wohnte und einer der ersten auf dem Schreckensplatze war, stand bis an die Kniee im Wasser und hielt das sterbende Kind, und dabei persten ihm Thränen in den Augen. Pöblich, und als wenn es all' diesem Unglück noch nicht genug sei, erhob sich ein grenzenloser Tumult unter den versammelten Menschenmassen, die den Circus dichtgedrängt umgeben hatten: man tobte, kreischte, schrie, stob nach allen Richtungen hin aus einander; die Schwächeren, namentlich die Frauen wurden zu Boden geworfen. — Jeder dachte nur an seine eigene Rettung und suchte das Weite. Die Batty'schen Löwen, so hieß es, hätten sich losgerissen und wären entflohen. Glücklicherweise war es ein falscher Lärm. Der Löwenkäfig war allerdings nur durch eine Bretterwand von den brennenden Stellen getrennt und die Gefahr war groß. Funken und Rauch erfüllten bereits den Raum; aber die beherzten Pompiers spannten sich vor den Wagen, zogen das gewaltige Gitterhaus in's Freie und beugten dadurch allen weiteren Unfällen vor. Die kleinen Löwen ließen unterdessen auf den Rasenplätzen umher und schienen sich ihrer plötzlichen Freiheit sehr zu freuen. Einen andern Act von großer Selbstaufopferung, ja von wahrem Heldennuthe, dürfen wir ebenfalls nicht unerwähnt lassen: der Regisseur Henry elite in den brennenden Stall und schloß den Gasmesser; und glücklicherweise freih genug, denn man fand später mehrere Gasmesser geborsten, und der Circus wäre, wenn man die Leitung offen gelassen hätte, vielleicht ein Raub der Flammen geworden. Die eigentliche Explosion hatte nämlich im Keller stattgefunden, wo ein Faß Terpentinspiritus zerprungen war, und Feuer gefangen hatte. (Eine neue aber gefährliche Erfindung, die hier schon vielfach in Theatern und sonstigen öffentlichen Gebäuden angewendet wird, und nach welcher man das Gas über Terpentinspiritus streichen läßt, um eine größere Leuchtstärke zu erzielen.)

**Aus der Provinz Sachsen.**

— Magdeburg, d. 14. August. Wie wir hören, wird auch das mecklenburg-schwedische Contingent, bestehend in einem auf Kriegsstärke gebrachten Infanterie-Bataillon, einer 6pferdigen Batterie zu 6 Geschützen, sowie einer Munitionscolonne und dem nöthigen Train, im Anfang der nächsten Woche unsere Stadt per Eisenbahn passieren, um in einer ungefähren Stärke von 1200 Mann und als Besandtheil des 2. Reservecorps zunächst nach Leipzig zu gehen. — In den letzten Tagen haben zur Verstärkung der preussischen Besatzung in Hannover einzelne neu formirte vierter Bataillone per Eisenbahn unsere Stadt passiert. Am Sonnabend traf der zurückbeorderte Nachschub des 66. Regiments aus Böhmen hier wieder ein. — Wenn auch die angeordnete möglichst baldige Räumung der vielfach zu Lazarethzwecken benutzten Casernements den Schluß zuläßt, daß die Magdeburger Regimenter vom Kriegsschauplatz vielleicht bald in ihre alte Garnison zurückkehren, so müssen wir doch alle im Publikum conquirenden Nachrichten über einen bestimmten Termin ihrer Rückkehr als verfrüht bezeichnen. (M. G.)

**Aus den telegraphischen Witterungsberichten.**  
 Am 14. August.

Beobachtungszeit.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem. Himmelssicht.
Stunde.	Par. Lin.	Réaumur.		
7 Mrgs.	Königsberg 329,9	9,0	SO stark.	bedekt.
6 "	Berlin 332,0	9,4	WNW., stark.	Negen.
"	Zorgau 331,2	8,9	W., mäßig.	ganz trübe.

**Biehmärkte.**

Berlin, d. 13. August. An Schlachtwich waren heute auf hiesigen Markt zum Verkauf angefahren: 1627 Stück Hornvieh. Gegen vormittlich waren ca. 300 Kühe der mehr an den Markt gekommen; der Handel konnte nur schleppend abgewickelt werden, da der Export nur gering ausfiel und auch für den Platz und Umgegend sich der Bedarf nicht umfangreich herausstellte; der Markt wurde von der Waare nicht geräumt; 1. Qualität erreichte den Preis von 17—18 Thlr., 2. 13—15 Thlr. und 3. 8—9 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. 3036 Stück Schweine. Auch in dieser Viehzüchtung kam vorräthiger Zufuhr um ca. 600 Schweine als vor 8 Tagen an den Markt; da kein besondere Bedarf nach Hamburg stattfand und auch aus Sachsen keine Käufer am Markte waren, kann das Verkaufsgeschäft nur als gedrückt bezeichnet werden; beide feinste Kernwaare galt 16 Thlr. und ordinär 12—13 Thlr. pr. 100 Pfd. Fleischgewicht. 22,543 Stück Schafvieh. Der heutige Markt umfaßte in diesem Jahre die größte Antziff, konnte aber die vormittliche Lebhaftigkeit nicht behaupten, da viele auswärtsige größere Käufer fehlten und der bedeutenden Zufuhr gleichkommende Exportgeschäfte nicht realisiert wurden; 50 Pfd. Fleischgewicht von der schwersten Waare wurden mit 8½ Thlr. und 40 Pfd. mit 6—6½ Thlr. bezahlt. 615 Stück Küder, deren Handel sich lebhaft machte. Es wurde die Waare zu angemessenen Preisen verkauft.

Hamburg, d. 13. August. Heute waren 1880 Stück Hornvieh am Markt. Der Handel ging träge, jedoch behaupteten die Preise sich ziemlich und ist das zugeführte Quantum mit nur 250 Stück verkauft. Zum Export für England wurden etwa 900 Stück gekauft. Beste Waare ist mit 40—43 Mk. Grt. pr. 100 Pfd. bezahlt, mittel und ordin. Waare von 40 bis zu 25 Mk. herunter. Hammel waren bedeutend weniger am Markt, nämlich nur 2500 Stück. Der Handel war etwas besser und ist fast gänzlich aufgedummt. Etwa 2000 St. sind zum Export nach England gegangen.







Deutschland.

Berlin, d. 14. Aug. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses zeigte der Präsident den Eingang folgenden Schreibens an:

„Ew. Hochwohlgeboren erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen, daß des Königs Majestät durch Allerhöchste Ordre vom 11. d. M. mit die obere Leitung der Civilverwaltung in den von den preussischen Truppen besetzten Territorien Pommern, Oberpommern, Frankfurt und Francken unter der Autorität des Ober-Commando's der Rhein-Armee allergnädigst zu übertragen geruht haben. — Es ist mir dadurch nicht ein besoldetes Staats-Ami verliehen, sondern, ohne daß sich in meiner Stellung als pensionirter Beamter etwas ändert, nur ein vorübergehendes Kommissorium ertheilt. Ich werde auch kein Gehalt, sondern nur eine diätarische Entschädigung für den mir erwachsenden Mehr-Aufwand beziehen. — Nach meinem unvorurtheilichen Dafürhalten liegt daher der in Art. 78 der Verfassungs-Urkunde vorgetragene Fall nicht vor. Ich stelle jedoch ganz ergebenst anheim, darüber das hohe Haus der Abgeordneten beschließen zu lassen. Sollte die Fortdauer meines Mandats annehmend werden, so trage ich zugleich ganz ergebenst darauf an, mit einem Urlaub von acht Wochen bewilligt zu werden. Berlin, den 13. August 1866. gez. v. Patow“

Auf Vorschlag des Präsidenten wurde dem Abg. v. Patow ein ärztlicher Urlaub bewilligt, das Schreiben aber der Geschäftsordnungs-Kommission zur Erörterung der in derselben berührten Frage, ob Art. 78 der Verfassung hierauf Anwendung finde oder nicht, zur Vorberathung überwiesen.

Italien.

Lamarmora hat über Ricasoli, Cialdini und Garibaldi den Sieg davon getragen, weil die Verhältnisse der Italiener nicht zu einer kühnen und trohigen Haltung angethan sind. Aber das wiener Cabinet sucht diese Demüthigung nun wo möglich in eine Schmach zu verwandeln, um die Actionspartei zu Aufständen zu reizen. Großmuthig und klug ist dieses Verfahren nicht; die Actionspartei scheint auch gar nicht geneigt zu sein, dem Hause Habsburg die heißen Casanien aus der Nähe zu holen; der Haß gegen die Debeschi jedoch ist furchtbar wieder im Wachen, und eine Verfechtung zwischen Desterreichern und Italienern kann um so weniger zu Stande kommen, als der wiener Hof fort und fort die Ansprüche feigert und die wiener Presse Schmach und Hohn über Italien ausgießt. Dem florentiner Correspondenten der Debat's zufolge ist der Hauptgrund, weshalb Italien Betreffs der tyroler Frage nachgegeben hat, in der Weigerung Preußens zu suchen, dasselbe in dieser Hinsicht zu unterstützen: Italien habe sich deshalb mit dem lombardisch venetianischen Königreiche begnügen müssen. „Dresden“ so schreibt dieser Correspondent, „hat sich nicht darüber hinaus verpflichtet. Der Allianzvertrag lautet in dieser Hinsicht ganz bestimmt, und Preußen will nicht weiter gehen. Obgleich der deutsche Bund nicht mehr besteht, so bestimmen die Gründe, welche das berliner Cabinet voranlaßt haben, den Trentino nicht in den April-Vertrag aufzunehmen, es auch heute, die italienischen Forderungen nicht zu unterstützen. Frankreich hat erklärt, daß es nur für Venetien einstehe. Den Krieg für den Trentino ohne Verhör zu führen, während man dieses während fünf Jahren nicht für Venetien wagen wollte, wäre ein Act des Wahnsinns gewesen.“ Die Schwierigkeiten, welche die österreichische Diplomatie dem Rückzuge der Italiener zu bereiten Willens ist, werden erst bei den Detailfragen sich in ihrer vollen Schärfe herausstellen. Die Desterreicher haben befanulich ein Duzend Theorien über „die beste Grenze eener Bannlands.“ Man ist auf beiden Seiten sehr verstimmt und Victor Emanuel hat in Rovigo und Padua einen sehr kühnen Empfang erhalten und in Mestre die Truppen-Neue plötzlich aufgegeben, weil man ihm überall deutlich wie einem geschlagenen, unterwürfigen Könige begegnete. Die Triester Zeitung, welche über diese Vorgänge einen langen, schadenfrohen Bericht bringt, spricht auch von massenhaften Verhaftungen — in Padua allein über 200 Personen seit Ankunft Pepoli's — womit die „Nemontesen“ sich in Venetien einführen.

Contre Admiral Vacca hat bei Uebernahme des Commando's in Ancona einen Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „Es ist nöthig, daß wir uns mit allen Mitteln und aus allen Kräften darauf vorbereiten, wieder auf dem Meere zu erscheinen, um dem Feinde eine neue Schlacht anzubieten und den Verlust unserer tapferen Brüder zu rächen. Wir werden dem Lande zeigen, daß uns in der Schlacht bei Vissa nicht die Kühnheit oder die Tapferkeit mangelte, sondern daß wir der unerforschlichen Fügung des Geschicks und unserm Fatum erlagen.“

Aus Rom melden die „Debat's“ unter dem 8. August, daß die römische Bevölkerung mit großem Ungestüme ihre Befreiung von der päpstlichen Herrschaft verlange. Es sei Zeit, daß man diesen Wünschen Genugthuung leiste, denn es sei immer gefährlich, wenn ein Volk sich selbst Gerechtigkeit verschaffe, was sich nach der vollständigen Ausführung des Vertrages vom 15. September leicht ereignen könnte. Bis dahin sei Seitens der Römer nichts zu fürchten. Dieselben erwarteten aber mit Ungebuld den 11. December, an welchem Tage der Vertrag verfallen sei. Der Correspondent der „Debat's“ erwähnt noch der Gerüchte, denen zufolge Mitte December ein oder zwei französische Regimenter Rom verlassen sollen. Dieselben würden durch die in Antibes gebildete römische Legion ersetzt werden. Sie soll die Provinz Viterbo besetzen, welche man nicht 24 Stunden sich selbst überlassen könne. An den Rücktritt des Cardinals Antonelli im jetzigen ersten Augenblicke glaubt der Correspondent der „Debat's“ nicht. Wahr sei, daß Antonelli wirklich ernstlich krank sei. Dilem Schreiben zufolge ist die Umgegend von Rom jetzt höchst unsicher. „Das Brigantenwesen“, so heißt es in dieser Beziehung, „hat ein anderes Aussehen gewonnen. Es hat die politische Maske abgeworfen und sich in kleine Banden zertheilt, die isolirt handeln und ihre Räubereien bis vor die Thore Roms

erstrecken. Das Brigantenwesen wird so fast ungreifbar und seine Ausrottung jeden Tag schwieriger. Die römische Campagna ist so unsicher, daß Niemand mehr dorthin zu gehen wagt. Es verzeht fast kein Tag, an dem nicht Verhaftungen stattfinden, um Lösegelder zu erpressen. Das Räuberhandwerk ist eine Industrie geworden. Die Grundbesitzer und Pächter schließen sich in ihre Häuser ein oder flüchten sich nach Rom; die Römer selbst bleiben in der Stadt und wagen nicht mehr, aufs Land zu gehen, selbst nicht einmal die Feste zu besuchen, welche in der Umgegend stattfinden.“

Vermischtes.

In Breslau starben an der Cholera am 11. d. 172 Personen; die Gesamtzahl der in den letzten 4 Wochen Erkrankten betrug 2363, die der Gestorbenen 1555. — In Berlin wurden vom 13. bis 14. d. noch 89 Erkrankungen angemeldet, von denen 38 tödlich endeten; seit Ausbruch der Cholera waren 5866 Personen erkrankt und davon 3306 gestorben. — In Danzig erlagen am 12. d. 15 Personen; zuammen waren seit Ausbruch derselben 1220 erkrankt und 610 gestorben. — In London hat die Cholera an Heftigkeit nachgelassen; während in der Woche vom 29. Juli bis 4. August die Anzahl ihrer Opfer auf täglich durchschnittlich 150 gestiegen war, betrug sie am Sonntag und Montag den 5. und 6. d. zusammen nur 249, am Dienstag 130, am Mittwoch 104, am Donnerstag 114.

Antwerpen, d. 13. August. Die Feuersbrunst hatte keine weiteren Fortschritte gemacht, die Kellergewölbe haben den zusammenstürzenden Verbindungsmauern der verschiedenen verbrannten Gebäude glücklich Widerstand geleistet. Heute Mittag schlugen nochmals die Flammen aus einem der mit Petroleum gefüllten Keller hervor, doch ist die Besorgniß vor neuem Unglücke durch zweckmäßig getroffene Anordnungen verschwunden. Aus dem Keller des Magazins Merus wird das auf eine Höhe von 1 1/2 Fuß eingedrungene Petroleum mittels Pumpen fortgeschafft. Die Waaren Vorräthe in den beiden abgebrannten Magazinen des Herrn Denis Haine und des Entrepot Krypta bestanden aus 10,000 bis 12,000 Faß Petroleum, 1000 bis 1500 Ballen Walle 10,000 Ballen Guano, 14,000 Blöcke Palisander, 5 bis 6000 Stück Palis- und 10,000 Stämme und Balken afrikanischen Tannenholzes, ferner großen Partien Reis, Kaffee und einer Masse Schiffsmaterial, im Ganzen einen Werth von fünf bis sechs Millionen Francs betragend. Die Gebäude waren bei der hiesigen Gesellschaft l'Escaut für 892,000 Francs versichert.

Aus Süddeutschland, d. 8. Aug., schreibt man der „Köln. Zig.“: Befanulich verweilte eine hohe Dame, welche sich seit Ausbruch der Keiß durch unzugelichte Hätigkeit zu Gunsten Desterreichs gesezt hatte (um mit Virgil zu sprechen): „furiens quid foemina possit“, in den reizenden Villeggiaturen bei Friedrichshafen am Bodensee, wahrcheinlich, um sich von den langen Keifen und quasi-diplomatischen Strapazen zu erholen. Am 30. Juni befand sie sich auf einer königlichen Meierei, deren Stolz der Kuh- und Ochsenfall ist, befehdt von Rindvieh erster Race, wovon jedes Stück seinen besondern Namen führt. Die hohe Dame inspicierte u. a. auch diesen Stall. Es fand sich, daß eine prachtvolle Kuh noch nicht gekauft war. Man dat die hohe Dame, selbst den Namen zu wählen. In demselben Augenbl. kam das Telegramm über den „glänzenden, den Gegner ver nichtenden Sieg der Desterreicher bei Nacho“, welches damals seine Kunde durch die österreichische, süddeutsche und frankfurter Presse machte, ohne daß die schwarz-gelben Enthusiasten abtöten, wie bald der hinterde Bote, das Geheißel berührend, hindertrein kommen werde. Auch die hohe Dame wurde von einem Raptus von Begeisterung und Heiterkeit ergriffen und geruhte, dem schleppfüßigen Ehre mit den gewanderten Hörnern (in Nachahmung der Kaiserin der Franzosen, welche eine neue Rosenart die „Rose von Purbla“ taufte) den Namen „die Kuh von Nacho“ in Gnaden zu verleihen. Leider richtet sich die Poente, welche in dem Namen liegt, nunmehr, statt gegen Preußen, gegen die hohe Kaiserin selbst, welche vielleicht einigen G. und zu der Befürchtung haben mag, daß der Name des Käufelings auf die Pathin übergehe.

Verlust-Listen der Königl. Preussischen Armee.

Nr. 9 der Verlustlisten enthält die Verluste der Dstpreuß. Grenadier-Regimenter Nr. 1, 3, 4 und 5, der Dstpreuß. Inf.-Regimenter Nr. 41, 43, 44 und 45 (von letzterem Regiment darunter: Hauptmann und Compagnie-Chef Friedrich Wilhelm v. König aus Naumburg a. S., todt), des Dstpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1 (darunter Johann Friedrich Wilhelm Reuter aus Halberstadt, todt), Dstpreuß. Kür.-Reg. Nr. 3, Pitt. Drag.-Reg. Nr. 1, Dstpreuß. Ulanen-Reg. Nr. 8, Dstpreuß. Feld-Art.-Reg. Nr. 1, Dstpreuß. Pionier-Bat. Nr. 1 und der Krankenträger-Comp. des 1. Armee-Corps in den Kämpfen in Böhmen.

Nachrichten aus Halle.

Am gestrigen Tage, den 14. d. Mis., wurden als gestorben an der Cholera angemeldet: 42 Personen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

Sitzung am 1. u. 8. August. Hr. Schubring bespricht die letzten Abschnitte des Helmholtz'schen Werkes über die Lehre von den Töneempfindungen; dieselben enthalten die Theorie der verschiedenen Tonarten und daran anschließend die von Helmholtz erfundene neue Temperatur, welche ein Tonsystem von 24 Tönen in der Octave bedingt und den Vortheil hat, daß die gebrauchlichen Dur- und Molltonarten ganz rein gespielt werden können, was bisher mit keinem noch so complicirten Tonsystem erreicht worden ist. Der Vortragende schloß die Besprechungen des interessanten Werkes mit einem Rückblick auf den Inhalt desselben und mit einigen Bemerkungen über die Beziehungen der Helmholtz'schen Theorie zur Psychik.



Am 8. August legt Herr Siebel die Schädel zweier Fleberbunde vor, des gemeinen phthisischen Pteropus Edwardsii und des viel selteneren neuholländischen Pt. poliocephalus und macht auf die Unterschiede beider aufmerksam...

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 23. Juli c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Nachdem der auf dem Stadt-Gottesacker abgetheilte Versuchsbrennen den bisherigen Beobachtungen zufolge einen genügenden Wasserfluß ergeben hat, beantragt der Magistrat im Einverständniß mit der Bau-Commission...

Sitzung am 30. Juli c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 6. August c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 13. August c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 20. August c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 27. August c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 3. September c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 10. September c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 17. September c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 24. September c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 1. October c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 8. October c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 15. October c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 22. October c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 29. October c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 5. November c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 12. November c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 19. November c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 26. November c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 3. December c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 10. December c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 17. December c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 24. December c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Sitzung am 31. December c. Vorsitzender: Justizrath Frisch. 1. Aus Veranlassung mehrerer in neuester Zeit in Halle vorgekommener Cholera-Erkrankungen mit tödtlichem Verlaufe trägt der Magistrat im Einverständniß mit der Sanitäts-Commission darauf an: die Einrichtung der städtischen Turnhalle zum Cholera-Lazareth zu genehmigen...

Kirchliche Anzeigen. Donnerstag d. 16. August Ab. 6 Besuche in allen evangelischen Pfarrkirchen der Stadt, mit Ausnahme der Kirche zu U. L. Frauen. Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1. Königl. Darlehenkasse: Geschäftslokal im Königl. Postgebäude. Der Vorstand ist in den Besitztagen von 9-10 Uhr Vormittags, Sonnabends hingegen nur von 8-9 Uhr Vormittags anwesend...

Eisenbahnfahrten. (C = Courieraug, S = Schnellzug, P = Personenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach: Berlin 3 U. 55 M. Vm. (C), 7 U. 45 M. Vm. (P), 1 U. 15 M. Am. (P), 6 U. Am. (S). Leipzig 6 U. 15 M. Am. (G), 7 U. 36 M. Am. (P), 10 U. 35 M. Am. (G), 1 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 15 M. Am. (P), 8 U. 45 M. Am. (S). Magdeburg 7 U. 45 M. Am. (S), 9 U. Am. (G), 1 U. 10 M. Am. (P), 6 U. 50 M. Am. (P), 8 U. Am. (G, übern. i. Götzen), 11 U. 5 M. Am. (P), 11 U. 50 M. Am. (G), 1 U. 30 M. Am. (G). Anhalt 5 U. 10 M. Am. (P), 8 U. 30 M. Am. (G), 11 U. 20 M. Am. (S), 7 U. 20 M. Am. (P), 7 U. 20 M. Am. (P - bis Götzen), 11 U. 21 M. Am. (S). Personenzug. Abgang von Halle nach: Göttern 9 U. Vm. - Eisleben 4 U. Am. - Hopsleben 3 U. Am. - Salzünde 9 U. Vm. - Betsch 4 U. Am.

Freudenliste. Angewandte Freunde vom 14 bis 15. August. Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. Gnade a. Dambitz. Hr. Privat. Kramer a. Dresden. Die Herrn. Kauf. Wist a. Wltho, Feinrich a. Berlin, Victor a. Gießen. Goldner Ring. Hr. Delon. Rüb. a. Trebnitz. Hr. Insp. Jacoby a. Dresden. Hr. Insp. Uhlmann a. Schwerin. Die Herrn. Kauf. Wünger a. Magdeburg, Dertel a. Neustadt a. D. Goldner Löwe. Die Herrn. Kauf. Sauer a. Halle, Gruverni a. Nordhausen, Schmidt a. Leipzig, Hoffmann a. Magdeburg, Francke a. Erfurt, Wagner a. Plauen, Luchs a. Frankfurt a. D., Hr. Verh.-Insp. Koch a. Magdeburg, Fr. Rabst. Ans a. Peilberg. Stadt Hamburg. Hr. Dr. phil. Theobald a. Lennep. Hr. Fabrik. Eßan a. Hamburg. Frau Bürger. a. Blomberg. Die Herrn. Kauf. Wolff, Wendt, Lehner, Hartwig, Reins u. Frickert a. Berlin, Petzges a. Dresden, Scholl a. Bremen, Sturm a. Nordhausen, Böffen a. Garburg, Sulzbacher a. Nürnberg, König a. Bamern, Köhler a. Magdeburg. Meute's Hotel. Hr. Assessor Guttmann a. Breslau. Hr. Rector Pohlmann a. Kam. a. Mansfeld. Hr. Pastor Wolfram a. Bischofswerda. Die Herrn. Kauf. Stod a. Plauen, Schwels a. Oederdorf, Schilling u. Meinke a. Sangerhausen, Fischer a. Bernburg, Falk u. Weigmann a. Wainz, Wannenvisch a. Magdeburg.

Table with 5 columns: Date, Morning 6 Uhr, Noon 12 Uhr, Evening 10 Uhr, and Lagesmittel. Rows include Luftdruck, Barometer, Rel. Feuchtigkeit, and Luftwärme.

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold Berlin, den 15. August 1866. Spiritus. Tendenz: matt. Loco 14 1/2, 14 1/2, August/September 14 1/2, September/October 14 1/2, November/December 14 1/2, Frühjahr 15. Get. 60 1/2 Quart. Roggen. Tendenz: ermattend. Loco 40, 40 1/2, September/October 47. Rüböl. Tendenz: unverändert. Loco 12 1/4, September/October 12 1/2, November/December 12 1/4.

Bekanntmachungen.

Realschule in Halle. Aus Gesundheitsrücksichten hat heute die Realschule ihren Unterricht einstellen müssen, und hat damit die üblichen Michaeliserferien begonnen. Der Tag des Wiederbeginns der Lectioenen ist auf Montag d. 24. September Morgens 8 Uhr festgesetzt. Sollte der Gesundheitszustand hiesiger Stadt nicht erlauben, diesen Termin einzuhalten, so soll - aber auch nur in diesem Falle - ein anderer Tag durch diese Blätter zu seiner Zeit bekannt gemacht werden. Nach Wiederbeginn der Lectioenen wird die ersten drei Wochen hindurch in allen Klassen die Wiederholung des Sommerpensums, resp. Beendigung desselben, und auf Grund derselben die Censur und Verfertigung Statt finden. Dann erst beginnt, aber sofort, der Wintercurfus. Dies besonders zur Nachachtung für diejenige große Zahl von Schülern, die schon vor dem Schlusse der Schule abgereist waren. - Zur Prüfung

der neu aufzunehmenden Schüler werde ich den 13. October im Schulgebäude gegenwärtig sein. Halle, den 15. August 1866. Inspector Ziemann.

Geschäfts-Verkauf.

Eine seit circa 25 Jahren bestehende Handlung ganz corranter Artikel und guter Kundenschaft, welche, bei einem Umsatz von ca. 20 Millionen, wünscht der Besitzer laut Facturenwerth von ca. 11-12,000 Th., mit 6-7000 Th. Anzahlung an einen soliden und sichern Mann baldigst zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe: G. G. Söhl in Leipzig, an der Meise Nr. 7.

Gesuch.

Eine Laden-Einrichtung, für ein Material-Geschäft passend, wird sofort gesucht. Schriftliche Offerten nebst Preis betriebe man Schmeerstraße Nr. 30, 1 Treppe, abzugeben.

Ein Gut, 300 Mrg. - guter Boden - 1 Meile von Berlin; vollständiger guter Erndttheilweis verpachtet pro Morgen mit 10-12-15 u. 20 Th., ist für 55,000 Th. bei nicht hoher Anzahlung zu verkaufen. - Hypothek geordnet. Reflektanten werden ersucht ihre Adresse unter Chiffre S. B. bei Ed. Stürckrath in der Exp. d. Zig. abzugeben.

Auf ein ländliches Grundstück in der Nähe von Halle werden 1500-2000 Thaler zu ersten und alleinigen Hypothek gesucht. F. Bergfeld, Geißstraße 58.

1 halbverdeckter Kutschwagen, elegant gebaut, und 1 schwarzes Stutenpferd billig zu verkaufen. gr. Steinstraße Nr. 63.

Ein tüchtiger Vermessungsgehilfe für Separations-Sachen findet gegen ein monat. Gehalt von 20 Th. sofort dauernde Beschäftigung bei dem Reg.-Feldmesser Schneider zu Naumburg a/S.



Für die **Ackerbauerschule** zu Babersleben bei Halberstadt wird zum 1. October d. J. ein landwirthschaftlicher **Fachlehrer** gesucht, der im Stande ist, die Schüler der Anstalt in der landwirthschaftlichen Chemie, Technologie, Botanik, Thierzucht, Buchführung, Maschinen- u. Geräthekunde zu unterrichten. Außerdem hat derselbe die Ausführung der practischen Arbeiten und Uebungen der Schüler zu leiten und zu überwachen. Bewerber wollen ihre Zeugnisse, sowie einen kurzgefaßten Lebenslauf dem Unterzeichneten einleihen.

Der **Deconomie-Rath**  
**C. Köppe**,  
Director der Ackerbauerschule zu Babersleben.

**Eine Lehrlings-Stelle** offen bei  
**J. G. Mann & Söhne, Halle a/S.**

Ein Mann in 30er Jahren, militärfrei, der die Oberklasse einer Bergschule besucht hat, so wie in allen Comptoirarbeiten gründlich erfahren ist, sucht zum 1. October oder 1. Januar 1867 eine Stelle als Steiger oder Betriebsaufseher. Gelehrte Referenzen, denen die besten Zeugnisse vorgelegt werden können, wollen ihre Offerten unter Chiffre A. B. 18 an **Eduard Stückrath** in der Expedition d. Ztg. gelangen lassen.

**Offene Stelle.**

Für ein Mühlengeschäft wird zu sofortigem Antritt ein, wozüglich mit dem Mühlfach vertrauter Verkäufer gesucht. Derauf Respektirende wollen sich persönlich vorstellen in der Mühle zu Assstedt bei Sangerhausen.

Ein Mädchen, welches Kochen, Waschen und Plätten kann und sich der Hausarbeit unterzieht, sucht zum sofortigen Antritt Dienst. Gef. Offerten beliebe man unter B. L. poste restante Halle niederzulegen.

**Ein gut empfohlener Commis, tüchtiger Detaillist, sucht Stellung.** Gef. Off. unter **A. B. Nr. 5** poste restante Halle a/S.

**Braumeister-Gesuch.**

Gesucht wird ein Braumeister, welcher Zeugnisse seiner Fähigkeit nachweisen, gut und sicher Lagerbier zu brauen versteht. Gehalt 400 Th. Das Nähere zu erfahren durch Hrn. Agent **Schwennicke** in Eisleben.

Tüchtige Blecharbeiter finden dauernde Beschäftigung in der Maschinen-Fabrik von **Schaede & Co.** in Beitz.

Auf ein kleineres Gut wird z. 1. Octbr. ein Verwalter gesucht. Offerten bitten man unter R. R. poste rest. Muehlen abzugeben.

**Thätige Agenten** für die Versicherungs-Branche werden bei hoher Provision engagirt.  
**W. Randel,**  
Königsstraße Nr. 8.

**Schwarze Crèpe-Hüte, Coiffüren und Rosetten** empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen  
die **Pughandlung**  
von **Max Schmuckler,**  
1. Kleinschmieden 1, Ecke des Marktes,  
1. Etage.

Neu erschien:  
**Herwarth-Marsch von Piefke.**  
Preis 10 Sgr.  
**Schroedel & Simon** in Halle.

Die zweite Etage in der Löwen-Apothek, bisher von den Fräulein **Streiber's** bewohnt, ist zum 1. October anderweitig zu vermieten.  
**H. Francke.**

**Kellerräume**, welche sich auch zum **Handelsteller** eignen, zu vermieten  
gr. Steinstraße Nr. 63.

**Niederländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft.**  
**Niederländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft**  
in **Eilberfeld.**

Nachdem Herr **Wilh. Strumpf** in Förbig die Agenturen obiger Gesellschaften niedergelegt, sind dieselben dem Kaufmann Herrn **Friedr. Birkhold** daselbst für Förbig und Umgegend übertragen worden und bitten wir in Versicherungs-Angelegenheiten sich an denselben wenden zu wollen.

Halle, am 13. August 1866.  
**Die Haupt-Agenturen**

für Feuer:  
**Wilh. Kersten.**

für Hagel:  
**W. Kersten & Co.**

Unter Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikgeräthe und überhaupt Bewoqliches gegen Feuer-schäden auf beliebige Zeit von einem Monat bis zehn Jahre zu billigen aber festen Prämien; — ferner auf sämtliche Boden-Erzeugnisse, sowie Fenster-scheiben gegen Hagel-schäden und werde bei Anfertigung von Anträgen bereitwillig unterstützen.  
**Förbig, am 14. August 1866.**

**Friedr. Birkhold.**

**S** **Leipziger-** **S**  
**Straße.**  
En gros et en détail.

**Bernhard Levy.**

**Schreibmaterialien.**

- Schreibpapier, weiß und stark, Buch 4 1/2, 8 1/2 Sgr. 1 3/4, 2, 2 1/2 Sgr.
- Briefpapier, Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2, 3 Sgr.
- Conceptpapier, Buch 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/2 Sgr.
- Wachspapier, in blau, grau, in allen Größen zu sehr billigen Preisen.
- Briefcouverts, Postgröße, gummiert, 25 Stck. 9 S., 1, 1 1/4, 1 1/2 Sgr.
- Wechsel u. Quittungen, 100 Stck. 6 Sgr.
- Rechnungen, 100 Stck. 6 Sgr.
- Schreibbücher, Duz. 4 1/2, 8 1/2 Sgr. linierte, 9 Sgr.
- Stahlfedern für Schulen, 12 Duzend 2 1/2 Sgr.
- Correspondenzfedern, 12 Duz. 5 Sgr.
- Bureau-federn, 12 Duzend 6 u. 7 1/2 Sgr.
- Necht polirte Bleisfedern, Duzend 2 1/4, 2 1/2 Sgr.
- Wachsigellack, fein, lb 4 3/4 Sgr.
- Briefsigellack, " " 6, 8, 10 Sgr.
- Stahlfederhalter, Duzend 9 S., 1, 1 1/2 Sgr.

**Comtoir-Utensilien.**

- Contobücher jeder Art, eigener Fabrik, zu bekannt billigen Preisen.
- Copirpressen, Stck 2 1/2, 3 Th.
- Copirbücher, 1000 Blatt mit Register, Stck. 1 1/2 Th.
- 500 Blatt 27 1/2 Sgr.

**Leder- und Kurzwaaren.**


- Portemonnaies, ganz Leder, Stck 1 1/2 Sgr. bis zu 2 Th.
- Cigarrentaschen, ganz Leder mit Bügel, 4, 5, 7 1/2 Sgr. bis zu 2 Th.
- Briefstaschen in Leder von 5 Sgr. an.
- Notizbücher von 6 Sgr. an.
- Necessaires in großer Auswahl, die feinsten Sachen zu sehr billigen Preisen.
- Gummifämme in den verschiedensten Größen, sehr billig.
- Photographie-Mahmen von 9 Sgr. an.
- Federkasten, Stck. 9 S., 1, 1 1/2, 2 Sgr.

Außerdem führe noch viel andere Artikel zu den bekannt billigen Preisen.


**S** **Bernhard Levy,** **S**  
**Leipzigerstraße**

**Engros. — Gebrüder Kühne in Berlin. — Export.**  
**Fabrik von Lampen, Beleuchtungsgegenständen, Lackir-,**  
**Bronce- und Metall-Druck-Waaren.**

Practische Constructionen, solide Arbeit, prompte Ausführung, grosse Auswahl, niedrigste Notirungen. — Auf frankirte Anfragen, — franco Katalog nebst Zeichnungen.

 3 Jagdhunde edler Rasse, von graufahler Farbe, 2- und 3/4-jährig, dreifach und unbeschädigt, sind zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Gastwirth **Müller** in Halle, im Gasthose zu den 3 Königen.

Bei **F. Heinicke** in Sangerhausen steht ein sehr gutes Reispferd, Dunkel-fuchs, 5' 3" hoch, zum Verkauf.

 Donnerstag den 16. August sind vor dem Leipzigerthor im „Prinz Karl“ ein Transport fette Band-schweine zu verkaufen. **L. Hartmann.**

Mein Lager von **Rum, Arac und Cognac, Limonaden und Essenzen**, ferner **Danziger Tropfen, Calmüser, Grunewald, echt Boonnekamp, Malakoff und Absynth**, sowie **feine französische Rothweine**, als bewährtes Mittel gegen Cholera-Anfälle, halte hiermit bestens empfohlen.  
Eisleben. **Fr. Wilh. Böning.**

Ein Bund Schaaf-Wolle ist gefunden, gegen Infection's-Gebühren abzuholen beim Gutbesitzer **Simon Schmidt** in Schlertau.



**Emser Pastillen,**  
 durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonde's gegen Husten, Verschleimungen u. s. w. — so sehr beliebt, sind stets vorräthig in  
**Halle** bei Herren **Kersten & Dellmann.** Die Pastillen werden nun in etiquettirten Schachteln verpackt.  
 Herzogl. Nass. Brunnenverwaltung zu **Bad Ems.**

## Jagdliebhabern

empfehle ich hiermit mein mit allen Neuheiten vorzüglich ausgestattetes Lager von Jagdrequisiten, als: Jagdtaschen und Cartouche, Pulverhörner, Schrotbeutel und Schrotflaschen, Gewehrfutterale und Riemen von Zuchten und bestem Rindleder, Jagdstühle, Wildlocken, Hunde-Weitschen, Pfeifen, Dressirhalsbänder und Leinen, die besten deutschen und engl. Zündhütchen mit 1-10facher Füllung, Filzpfropfen u. s. w. u. s. w. u. s. w. **Sämmtliche Artikel sind aufs Vorzüglichste gearbeitet und zu reellsten billigen Preisen notirt.**

Halle, große Steinstraße Nr. 8.

**Richard Pauly,**

Fabrikant für Reise- und Jagd-Artikel.

Für



Jagd-Liebhaber

empfehle ich **Zündnadel-Doppelflinten** zu Verschlußspiegel mit Entladung-Mechanismus; **Lefauchoux-Doppelflinten** von diversen neuen Constructionen; **Schnelllade-Doppelflinten**, sowie gewöhnliche **Percussions-Gewehre** von der billigsten bis zur feinsten Qualität. Alle Reparaturen werden prompt ausgeführt.

**Chr. Diebner, Gewehrfabrikant, kl. Ulrichsstraße Nr. 22.**

## Jagd-Effecten.

Mein Lager von **Englischem, Französischem und Rheinischem** feinem stärkstem **Schiesspulver**, sowie **Sprengpulver**, **englisches gewaltes Patent-Schrot** und **Posten**, welches **Blei**, alle nur möglichen Arten von **Kupfer- oder Zündhütchen**, mit und ohne **Decke** von **Dreyse & Collenbusch, Sellier & Bellot, Ladepfropfen** halte ich den Herren **Jagdliebhabern** bestens empfohlen.

**J. C. Beeck.**

**Salonhölzer** sowie lange starke **Wachszündkerzen** billigt bei **Carl Haring, Brüderstraße 16.**



**Wilhelm Lippert's**  
 neu gegründetes

**Möbel-Transport-Geschäft,**

Fleischergasse 16. **Halle a/S.,** Fleischergasse 16,

ist stets im Stande, die kleinste bis größten Aufträge, hauptsächlich nach außerhalb, schnell und billig auszuführen.



## Schroth's Naturheilverfahren ohne Medicin.

Die diätetische Heilmethode ohne Arznei und ohne Wasserkur, ausführlich beschrieben und nach dem Verfahren des Naturarztes Schroth von **Dr. M. Kypke.** I. Theil: Heilung der chronischen oder langwierigen Krankheiten unter Herstellung eines gesunden Magens und einer kräftigen Verdauung. Mit einer fasslichen Darlegung der Nutzlosigkeit und Gefährlichkeit der Arzneikuren. 31. Auflage. 20 Sgr. II. Theil: Heilung der acuten oder hitzigen Fieber- und Entzündungskrankheiten nebst den zweckmäßigsten Verhaltensregeln bei Vergiftungen. 22. Auflage. 15 Sgr.

Vorräthig bei **Herm. Tausch** in **Halle** und **C. Burow** in **Querfurt.**

J. G. Mann & Söhne:  
 beste **Nuss-Kohle,**  
**Englische u. Westphälische.**  
 Bestellungen d. unsere Briefkasten.



Von den ich so sehr zu empfehlen den **Wollnen Leibbinden** in allen Größen, sowie von **wollnen Herren- und Damen-Jacken** hält sein Lager bestens empfohlen

**Wilh. Walter,**  
 Leipzigstraße 92.

„**Aetznatron!**“ 100%  
 zum **Seifekochen** empfiehlt **Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**  
**NB.** Bei Entnahme von **Aetznatron** wird das **Recept** zu einer guten **Seife gratis** verabreicht.

Feuersichere **Dachpappe** besserer Qualität in Rollen von 50' L., 3' br. empfehlen billigt **B. Schmidt & Co.**

**Zu Desinfectionen** empfiehlt **Eisenvitriol, über mangansaures Natron** und **Gyps**  
**Robert Pilz.**

**Patent-Schrot**  
 in allen Nummern, sowie feinstes **Jagdpulver** empfiehlt **Gustav Moritz,**  
 vis à vis der Post.

Zwei Instrumente sind billig zu verkaufen  
 Große Wallstraße 40.

## Bairisch Bier,

1000 Eimer kargestuntes Sommerbier in guter kräftiger Qualität, aus der Prof. Dr. **Narrsch**en Brauerei **Sirndorf** bei **Nürnberg**, hat noch abzugeben deren Agent **Hob. Ihmann,** Neustraße in **Leipzig**, und beliebe man Anfragen und Aufträge an denselben zu richten.

Neues Werk von **Fritz Reuter.**

So eben empfangen wir:

**Olle Kamellen.** 6r Band: **Dörchlaeuchtung** von

**Fritz Reuter.**

Geh 1 *Th.*; geb. 1 1/2 *Th.*

**Schroedel & Simon**

in **Halle.**

**W. G. Semmwig.**  
 Sonntag den 19. August ladet zum **Wurstfest** ergebenst ein **C. Barth.**

Gebauer-Schweizer'sche Buchdruckerei in Halle.

**Der todte Kamerad.**  
 (Nach der Schlacht bei Königgrätz.)

Befreit von Deinen Schmerzen  
 Ruh'st Du im weichen Gras! —  
 Wie brennt's in meinem Herzen,  
 Wie wird mir's Aug' so naß.  
 Vom Feindes Blei getroffen  
 Durch's warme, treue Herz,  
 Das Jedermann fand offen,  
 Sanft Du zu Bleier Schmerz.  
 Dein liebes Angesicht  
 Verküßt ein süßer Frieden;  
 Gestillt die Deine Pflicht,  
 Bist Du als Held geschieden.  
 Die Fühne fest umschlungen  
 Hält noch die linke Hand,  
 Daß wir den Sieg erkungen,  
 Das blieb Dir unbekannt.  
 Hier in dem stillen Hain,  
 Dem besten Gotteshaus, —  
 Hier ruhe Dein Gebein  
 Vom harten Kampfe aus!“  
 Und kenn des Frühlings Fülle  
 Dein Grab mit Blüten deckt  
 Und Dich aus Deiner Stille  
 Die Nachtigall erweckt,  
 Will ich Dir Botschaft bringen  
 Von Deutschlands Einigkeit,  
 Das wird zum Ob' Dir dringen  
 Wie lieblich es Gelaut.  
 Dann werd' ich wie in Traume  
 Mein Haupt andächtig neigen,  
 Und aus dem Grabesraume  
 Wird dann Dein Geist entleihen.  
 Der Eintracht süßes Band  
 Wird er dann fester schlingen,  
 Und für das Vaterland  
 Die Herzen all' gewinnen.  
 Und fallen stark' die Wäpfe  
 Auf deutsche Einheit nieder,  
 Dann sei er Deutschlands Stütze,  
 Der alten Fabne Hüter!

Gustav Enzmann.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Heute Vormittag 10 3/4 Uhr ist mein guter, braver Mann, unser theurer Vater, der Rechnungsrath **Beking** sanft entschlafen.  
 Halle, den 15. August 1866.

Die Wittwe und Kinder.

### Todes-Anzeige.

Am 13. d. M. starb nach kurzem Krankenlager der **Postkretair a. D. Herr Karl Moritz.** Diese Nachricht seinen vielen Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.  
 Die hinterbliebenen Geschwister.

### Todes-Anzeige.

Montag Abend 11 1/2 Uhr nach schwerem **Todeskampfe** mein geliebter Sohn und unser guter Bruder, **Karl Frankenstein**, im 28. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.  
 Halle, den 14. August 1866.

Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Am 12. d. M. entriß uns der Tod unsern guten Bruder und Schwager **Carl Wolfram.** Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht von den trauernden Hinterbliebenen.  
 Artern, den 14. August 1866.

Dank, herzinnigen Dank für alle bewiesene Liebe und Theilnahme, namentlich auch für die freiwilligen **Herzens** gesendeten Trostesworte des Herrn **Pastor Seiler** am Grabe meiner seligen Frau.  
 Dr. Günther.



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 189.

Halle, Donnerstag den 16. August  
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. August. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses theilte der Präsident die in den Abteilungen gewählten Mitglieder der Adresscommission mit: Grabow, Waldeck, v. Hoyerbeck, Harfort, Lünig, Stöck, Graf Schwerin, von Brauchitsch, Düncker, Prinz zu Hohenlöhe, Holzappel, v. Nordenfjährt, v. Bokum-Dolffs, Bender, André, Dr. Koch, Sr. Weisuh-Huc, Bodelschwingh, Wichow, v. Kleinsorge, Eiben. Alsdann brachte der Finanzminister v. d. Heydt 1) die Verordnung vom 18. Mai d. F., betreffend die Ausgabe von Darlehens-Kassenscheinen, für welche die Regierung Indemnität erbitet, in das Haus. Die Vorlage wird an die Commissionen für Handel und Finanzen verwiesen. 2) Das Indemnitätsgesuch für die Verwaltung des Staatshaushaltes in den Jahren 1862-65 und die Forderung eines Credits von 154 Millionen für das laufende Jahr laut einer wiederholten Vorlage des Staats für dieses Jahr. Der Minister wünscht Ueberweisung dieser Vorlage an eine besondere Commission, das Haus beschließt aber auf Twersens Antrag die Ueberweisung an die Budget-Commission. 3) Der Finanzminister v. d. Heydt ergriff das Wort, um einen Gehelntwurf einzubringen, durch welchen die Aufbringung des außerordentlichen Bedarfs für die Armee und Marine geordnet werden soll. Er spricht sich dahin aus, daß die Kosten des Krieges bisher aus dem Staatschatz aus dem Erlös von Effecten bestritten seien, die dem Staate zur Verfügung standen, ferner durch sofortige Klüffigmachung der creditirten und andern Steuern und durch Verwenbung der disponibeln Kassensbestände, die jetzt wieder ersetzt werden müssen. Wie hoch der Aufwand gewesen sei, lasse sich noch nicht einmal annähernd übersehen. Die Regierung verlange deshalb Bewilligung von 60 Millionen, eine Summe, bei deren Fixirung darauf Rücksicht genommen, daß Waffenstillstand noch nicht der Friede selbst sei und daß man überhaupt nach verstärkten Michtungen hin bereit sein müsse. Zur Deckung der Kriegskosten stehen der Regierung noch zur Verfügung 3 Mill. an Steuercredit, wechself, 15 Mill. als Coursverth verschiedener sofort realisirbarer Effecten, weitere 15 Mill. an Effecten, die der Verkauf der Westphälischen Bahn einbringen werde und endlich die Entschädigungsbeiträge fremder Staaten. Davon seien zunächst die dem Staatschatz für die beiden letzten Kriege entnommenen 22 Millionen zu versehen, denn Preußen brauche nicht nur ein kriegsbereites Heer, sondern auch einen kriegsbereiten Staatschatz. Der Finanzminister schlägt endlich die Ausgabe von 3, 6 und 12 monatlichen Schatzanweisungen vor, die zurückgezogen werden, je nachdem die Realisirung der oben erwähnten Effecten gelingt, so daß als wirkliche Anleihe nur der durch die Effecten nicht bedeckte Restbetrag verbleibe. Die Vorlage wird an eine besondere Commission von 21 Mitgliedern verwiesen. — Es folgen noch mehrere Vorlagen des Finanz- und Justizministers von minderem Belang.

Die gestern gewählten Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Commissionen des Abgeordnetenhauses sind folgende: 1) Justiz-Commission: Simon, Eiben. 2) Commission für Handel und Gewerbe: Roepell, Dierweg. 3) Commission für Finanzen und Zölle: v. Bonin, Michaelis (Stettin). 4) Agrar-Commission: Dr. Vette, Dr. Fühling. 5) Unterrichts-Commission: Harfort, John (Marienwerder). 6) Petitions-Commission: Snesft, Larz. 7) Gemeinde-Commission: Grabow, v. Carlowis. 8) Budget-Commission: v. Bokum-Dolffs, v. Hoyerbeck.

Das neue Haus der Abgeordneten hat gegen frühere Jahre in betreff der Ständes- und Erwerbsverhältnisse der Mitglieder eine wesentliche verändertes Ansehen erhalten. Insgesammt nehmen zur Zeit an den Beratungen Theil 245 Volkvertreter. Nur für die Kreise Haynau-Goibberg, und Blegnit, sowie für die Oberämter Hedingen und Sig-

maringen fehlt noch je ein Abgeordneter. Nach ihren Ständes- und sonstigen Erwerbsverhältnissen classificiren sich dieselben diesmal wie folgt: Es befinden sich darunter die Minister v. d. Heydt, v. Roon, Graf Eulenburg und v. Seichow, die Minister a. D. v. Bonin, v. Patow, Graf Schwerin, sowie v. Carlowis, ehemals sächsischer Minister, 57 Justiz- und Gerichtsbeamte, 11 Rechtsanwälte und Advocaten, 30 Ministerial-, Regierungs- und sonstige Verwaltungsbeamten, 40 Landräthe, 5 Amtleute, Gerichtsscholzen und Schulzen, 14 Oberbürgermeister, Bürgermeister und Mitglieder städtischer Behörden, 23 Disposition gestellte Beamte, 1 Commerzienrath, 1 Com-

und sonstige Gewerbetreibende, 5 Güterbesitzer und 9 Bankiers. Abgeordnete werden 33 aus- und wird diesmal der ländliche Antheil. Das Haus zählt 132 Mitglieder, 1 Commerzienrath, 1 Com-

Redner der linken Seite aus- parlamentarische Verhandlung die Adress-Debatte des Herren- und Erwartungen hat das Haus einem solchen Momente hätte anderes Lebenszeichen von sich auf dem Gemüthe der Majorität zu sprechen, wagt sie nicht, zu empfinden, davon ist sie Kleist-Regow, Senft-Plüsch unbefähigte, fast Mitleid gewohnheitsmäßigen Redner solche Maß der sich im Kreise Haares Breite zu überschreitet, Erwerbung goldener Blätter man im Herrenhause doch schmerzlichen Debatten über die Vergangenheit und von m als Basis für künftige Ges- Gänsehaut bei dem Gedanken an das deutsche Parlament und einen Fieberstauer vor den Annectirungen oder gar vor dem Gedanken an eine Ausgleichung des inneren Conflicts, welche der König in seiner Thronrede als Nothwendigkeit bezeichnet hat. Die neuen Elemente, welche in dem Ober-Bürgermeister von Breslau, Hobrecht, und in dem Ober-Bürgermeister der Stadt Frankfurt a. d. D., Deck, in die Verhandlung eintreten, bieten neben der offenen und überzeugungstreuen Rede des Grafen Dohn an dem Ganzen allenfalls doch noch eine Lichtseite für den, der diese sucht. Als ein gewiß auffallendes und immerhin bezeichnendes Factum mag registriert werden, daß vom Ministerfische her bei dieser Adress-Debatte auch nicht ein einziges Wort verlauntbarte, und doch sind die Grafen Bismarck, Kemptig und Lippe Mitglieder des Hauses. Mit Ausnahme des Minister-Präsidenten und des Kriegs-Ministers bezeichnen die übrigen Mitglieder des Staats-Ministeriums die Verhandlung durch feierlich-unpopuläres Verweilen im Saale. (R. 3.)

Dem Vernehmen nach ist der Ministerpräsident Graf v. Bismarck unwohl und dadurch genöthigt, die Verhandlungen, die seine unmittelbare Theilnahme erfordern, in seiner Wohnung zu führen.

Zu Ehren der Minister Bismarck und Roon und des Generals v. Moltke findet am Donnerstag den 16. d. Mts. ein Festeffen im Kroll'schen Lokal statt. Die Einladungen gehen aus von den Herren Graf Stolberg, General v. Brandt, Oberbürgermeister Seydel, stell-

